

DIE MEISTEN PÄSSE/PASSVERSUCHE

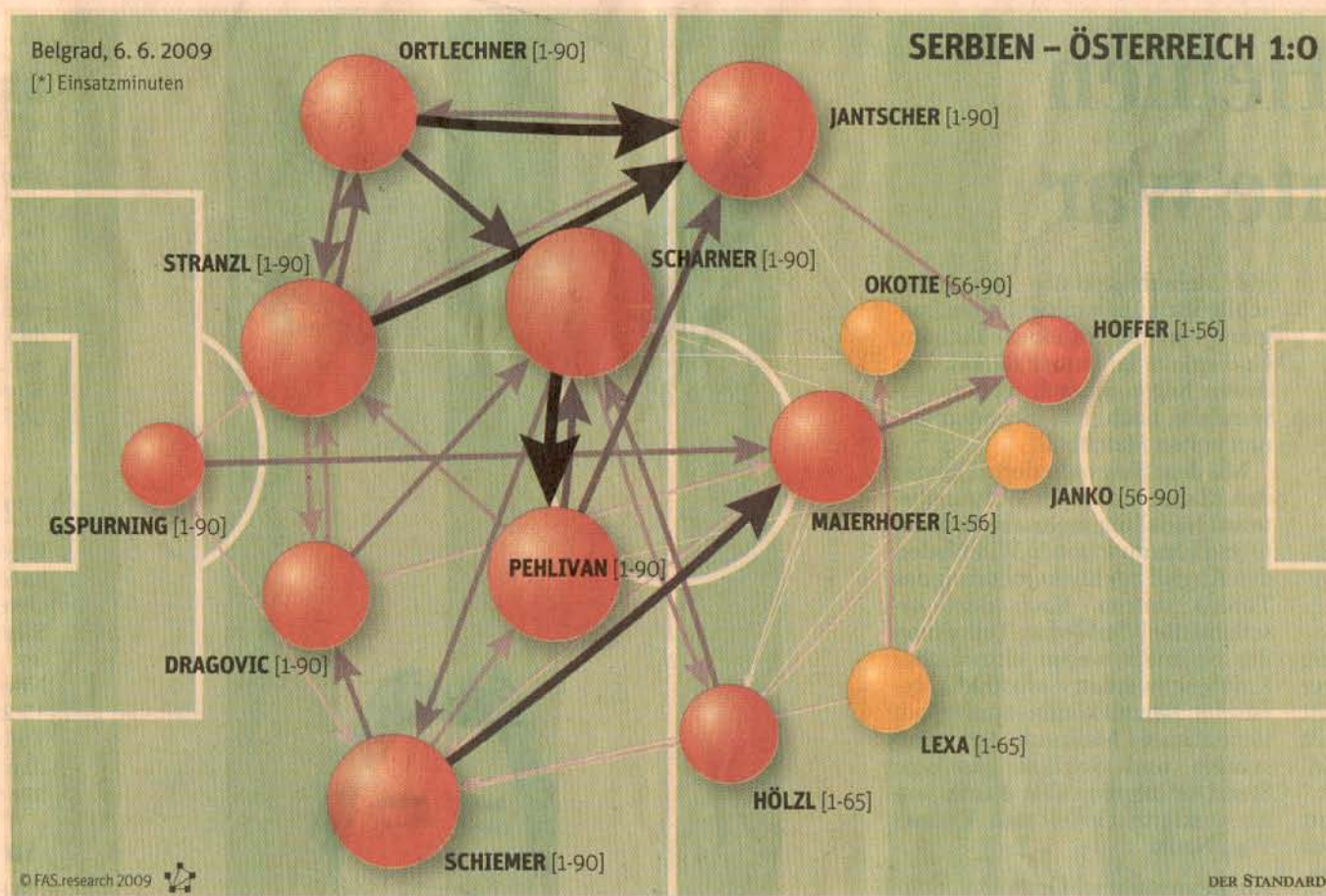
1. Scharner-Pehlivan	14
2. Ortlechner-Jantscher	13
3. Stranzl-Jantscher	12
4. Schiemer-Maierhofer	11
5. Ortlechner-Scharner	10
6. Pehlivan-Jantscher	9
6. Pehlivan-Scharner	9
8. Ortlechner-Pehlivan	8
8. Ortlechner-Stranzl	8
8. Stranzl-Ortlechner	8

AM ÖFTESTEN ANGESPIELT

1. Scharner	54
2. Jantscher	49
3. Pehlivan	45
4. Maierhofer	44
5. Stranzl	39
6. Schiemer	38
7. Hoffer	32
8. Hölzl	26
9. Dragovic	23
10. Ortlechner	22
11. Okotie	21
12. Lexa	20
13. Janko	18
14. Gspurning	9

GABEN DIE MEISTEN PÄSSE

1. Scharner	59
2. Stranzl	55
3. Schiemer	51
4. Ortlechner	47
5. Jantscher	46
6. Pehlivan	45
7. Dragovic	35
8. Gspurning	26
9. Hölzl	23
10. Maierhofer	20
11. Lexa	15
12. Hoffer	7
12. Okotie	7
14. Janko	4



SCHLÜSSELSPIELER*

1. Scharner	113 (59/54)
2. Jantscher	95 (46/49)
3. Stranzl	94 (55/39)
4. Pehlivan	90 (45/45)
5. Schiemer	89 (51/38)
6. Ortlechner	69 (47/22)
7. Maierhofer	64 (20/44)
8. Dragovic	58 (35/23)
9. Hölzl	49 (23/26)
10. Hoffer	39 (7/32)

*Gegebene und angenommene Pässe

ERFOLGREICHE PÄSSE IN PROZENT

1. Pehlivan	93,33 (42 von 45)
2. Hölzl	86,96 (20 von 23)
3. Dragovic	85,71 (30 von 35)
3. Okotie	85,71 (6 von 7)
5. Maierhofer	85,00 (17 von 20)
6. Gspurning	84,62 (22 von 26)
7. Scharner	83,05 (49 von 59)
8. Ortlechner	78,72 (37 von 47)
9. Schiemer	78,43 (40 von 51)
10. Janko	75,00 (3 von 4)
11. Stranzl	72,73 (40 von 55)
12. Jantscher	71,74 (33 von 46)
13. Hoffer	71,43 (5 von 7)
14. Lexa	66,67 (10 von 15)

TEAMANTEIL ERFOLGREICHER PÄSSE

1. Scharner	13,84
2. Pehlivan	11,86
3. Stranzl	11,30
3. Schiemer	11,30
5. Ortlechner	10,45
6. Jantscher	9,32
7. Dragovic	8,47
8. Gspurning	6,21
9. Hölzl	5,65
10. Maierhofer	4,80
11. Lexa	2,82
12. Okotie	1,69

Die Analytiker

FAS.research, in Wien und New York ansässig, schon bei der WM 2006 und bei der EURO 2008 im Einsatz, beobachtet auch die WM-Qualifikationsspiele des ÖFB-Nationalteams exklusiv für den STANDARD.

Team: Ruth Pfosser, Harald Katzmair, Johannes Uhlig, Helmut Neundlinger. (red)

www.fas.at

Das Netzwerk im Spiel gegen Serbien weist ein klar erkennbares Zentrum auf. Paul Scharner erhielt nicht nur, sondern verteilte auch die meisten Pässe, wurde so zur spielbestimmenden Drehscheibe. Rund um ihn etablierte sich ein beziehungsreicher Schwerpunkt auf der linken Flanke, über die vor allem in den ersten sechzig Minuten die Mehrzahl der Vorstöße lief. Mit Manuel Ortlechner und Jakob Jantscher bildete Scharner eine robuste Dreieckskonstellation und markierte darüber hinaus den Beziehungstifter zur rechten Flanke, worauf seine relativ starke Verbundenheit mit Franz Schiemer und Andreas Hölzl ver-

weist. Scharner erwies sich nicht bloß als ständig alarmbereite Feuerwehr, sondern als Übersetzer zwischen den horizontalen und den vertikalen Achsen. Auffallend ist zudem die im Vergleich zum Rumänien-Spiel (2:1) überragende Reziprozität mit Yasin Pehlivan im zentralen Mittelfeld. Darin spiegelt sich der Versuch der beiden, mit kurzen, einfachen Pässen ein spielerisches Gegengewicht zu den kaum erfolgreichen langen, hohen Bällen auf Stefan Maierhofer zu entwickeln.

Andererseits lässt sich deutlich erkennen, dass dem Netzwerk eine effiziente Übersetzung in die Offensive fehlte. Neben Maierhofer enttäuschte

vor allem Erwin Hoffer, der die Zuspiele kaum in gefährliche Aktionen ummünzen konnte. Sein gegen Rumänien bravourös zelebrierter Individualanarchismus wurde von der serbischen Innenverteidigung im Keim erstickt. Positive Akzente im Sturm entwickelten sich erst nach den Wechseln, die außerdem eine deutliche Verlagerung des Aktionsschwerpunkts auf den rechten Flügel nach sich zogen. Dort rackerte Stefan Lexa redlich, aber spielerisch meist überfordert. Marc Janko und Rubin Okotie konnten in Ansätzen eine Dynamik entfalten, die die unsicherer werdende serbische Defensive unter Druck setzte. *Helmut Neundlinger*

Der Ansatz

Die Spielzüge werden aufgenommen und codiert. Der Datensatz wird netzwerkanalytisch ausgewertet, das Ergebnis wird interpretiert. In der Grafik werden die Ballwege zu den drei wichtigsten Passpartnern verdeutlicht. Die Kreisgrößen ergeben sich aus den Summen angekommener und abgegebener Pässe.